

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 53 (1959)
Heft: 6

Rubrik: Es war einmal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Es war einmal



Holzschnitt «Ungleiches Gespann» von Rudolf Warnecke.

«Es war einmal» wird man bald einmal zu diesem Bilde sagen können, wenn die Entwicklung so weitergeht. Der Straßenvogt Motor hat auch in der Landwirtschaft sein Regiment angetreten. Nur noch auf steilen Hängen abgelegener Bergdörfer werden sich Kamerad Pferd und der brave Ochse als Mitarbeiter des Bauern halten können. Aber wie lange noch — dann knattert auch dort der Motor, zerreißt die gottergebene Stille und quält das Ohr. Statt mit dem Schweiß braver Zugtiere wird der Acker mit tropfendem Treiböl gedüngt und der

Geruch frisch gepflügter Erde mit Benzin verstäktert. Ein weiteres Stück Naturverbundenheit geht uns verloren.

Das ist es, was uns Alte beim Betrachten des Bildes so wehmütig anheimelt. Ihr Jungen denkt da freilich anders und auch Ihr habt recht. Das Rad der Zeit läßt sich nicht zurückdrehen. Der Bauer muß den starken Motor zu Hilfe nehmen, denn es sind immer mehr Menschen da, denen er Speise geben muß.

Rundschau

Ein wichtiges Ereignis war der Besuch des britischen Ministers Macmillan bei Chruschtschew in Moskau. Wenn auch mit großer, ja einschmeichelnder Freundlichkeit empfangen, so hatte er doch in der Deutschlandfrage keinen Erfolg. Chruschtschew will keine Wiedervereinigung der beiden Deutschland und erklärte, daß Ostdeutschland ein besonderer Staat sei. Das ist eine unangenehme Neuigkeit für die freie Welt, besonders für Westdeutschland. Die starre russische Haltung veranlaßt den Westen, recht wachsam zu sein und in nichts nachzugeben.

Die Zukunft Zyperns scheint endlich gesichert. Türken und Griechen haben sich in Zürich geeinigt. Die Insel wird selbständig und die Engländer behalten dort ihre militärischen Stützpunkte. Erzbischof Makarios verzichtet (vorläufig, Red.) auf den Anschluß Zyperns an Griechenland.

Unbedeutend in der Weltpolitik ist das kleine Fürstentum Monaco. Und doch hat es kürzlich die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gerichtet, indem Fürst Rainer den Staats- und Gemeinderat kurzerhand absetzte und sich zum Alleinherrscher machte, was bei seiner weisen Führung kein Unglück für das Volk sein dürfte.

Wie wir in Wilhelm Tell, so hat auch das Tirol seinen Freiheitshelden in Andreas Hofer. In seiner Heimat Südtirol wurde kürzlich sein 150. Todestag feierlich begangen. Dabei wurde heftig demonstriert für die Loslösung des Landes von Italien und seine Rückkehr zu Oesterreich. Auch Oesterreich kann die Abtretung Südtirols an Italien nach dem Ersten Weltkrieg nicht verwinden. Gleichzeitig aber kam es in Italien zu Gegendemonstrationen durch Studenten: Südtirol soll italienisch bleiben, obwohl es deutscher Sprache ist.

Aufsehen machten bei uns in der Schweiz in der letzten Zeit die häufigen Morde und Raubüberfälle. Diese unseligen Taten sind größ-